

HOSPITALIS

FACHZEITSCHRIFT FÜR PRAXIS UND SPITAL

April · Nr. 3/12

Diagnose und Therapie der Colitis ulcerosa

Insektenstiche - akute und langfristige Therapie

Neue Therapieoption für Patienten mit vorbehandeltem, ALK-positivem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom

Pharma News / Veranstaltungen

Ecalta®

Ein Echinocandin für die Behandlung der Candidämie bei nicht-neutropenischen Erwachsenen

- Bessere Wirksamkeit im Vergleich zu Fluconazol^{1,2}
- Einfache Dosierung – nur 1 x täglich²
- Gute Verträglichkeit^{1,2}
- Keine Dosisanpassungen bei Leber-/Niereninsuffizienz^{1,2}

1. Pfaller AG et al. Andagliung Study Group. Andagliung versus fluconazole for invasive candidiasis. N Engl J Med. 2007; 356(14): 2472-2482

2. Anidulafungin Arzneimittel-Kompendium der Schweiz
Ecalta® (Anidulafungin) Indikationen: Behandlung der Candidämie bei nicht-neutropenischen immunkompetenten Patienten. Ecalta wird hauptsächlich bei Patienten mit Candidämie untersucht. Es liegen nur sehr wenige Daten zu Patienten mit invasiven Echinocandinfungen vor, d. h. tiefe Candida-Infektionen oder Abszesse. Es wurden hauptsächlich Infektionen durch Candida albicans untersucht und nur eine geringe Anzahl von Patienten mit Infektionen durch nicht-albicans Species, wie C. glabrata, C. zosteromyces und C. tropicalis. Für Infektionen durch C. glabrata liegen bisher nur limitierte experimentelle Daten vor. Dosierung: Anfangsdosis, am 1. Tag eine einmalige Dosis von 200 mg verabreichen, Erhaltungsdosis. Danach einmal 100 mg täglich verabreichen. Die Behandlungsdauer hängt vom klinischen Ansprechen des Patienten ab. Im Allgemeinen sind intravenöse Behandlungen nach der letzten positiven Kultur für mindestens 14 Tage weiterzuführen. Die Behandlungsdauer von 28 Tagen sollte nicht überschritten werden. Maximale Infusionsgeschwindigkeit: 1,1 mg/min (entspricht 1,4 mg/Minute bei Röhrenströmung und Steuerung gemäss Anleitung). Kontraindikationen: Unverträglichkeit gegen Infrarotstrahlung von Ecalta und anderen Arzneimitteln aus der Gruppe der Echinocandine (z. B. Caspofungin). Patienten mit schwerer hereditäre Fruktoseintoleranz sollte dieses Arzneimittel nicht verabreicht werden. Vorsichtsmassnahmen: Schwangerschaft, Stillzeit, Fertilitätsstudien, Bindungen von Muzinen, Laborunfallrisiko. Interaktionen: Anämie, Unerwünschte Wirkungen: Kopfschmerzen, Thrombozytopenie, Hypokaliämie, Hypomagnesiämie, Hypophosphatämie, Konjunktivitis, Kopfschmerzen, Fäulnis, Nebenwirkungen: Torsionsrisikoerhöhung, erhöhte alkalische Phosphatase, Blutzuckererhöhung, erhöhte Gamma-Glutamyltransferase, Pruritus, Hautausschlag, erhöhtes Serumkalzium, u. a. Packungen: Ecalta (Durchstechflasche mit 100 mg Pulver, Verkaufswegname A, Zulassungsinhaber: Pflar AG, Schlierenmattstrasse 59, 8502 Zürich. Ausführliche Informationen siehe Arzneimittel-Kompendium der Schweiz, #131441110.

Ecalta®
anidulafungine IV

Pfizer Specialty Care

Mobilität von Bettlägerigen richtig einschätzen

Im Juni kommt ein Überwachungssystem auf den Markt, das dem Pflegepersonal ermöglicht, die Mobilität bettlägeriger Menschen objektiv zu erfassen. Es soll helfen, Dekubitus zu vermeiden. Entwickelt wurde das System vom Empa und ETH-Spin-off Compliant Concept.

Gesunde Menschen bewegen sich im Schlaf durchschnittlich zwei- bis viermal pro Stunde. Ausgelöst werden die Bewegungen durch Schmerzen, die entstehen, wenn Gewebe zu wenig durchblutet wird. Der/die Schlafende ändert unwillkürlich die Lage, entlastet Druckstellen und beugt damit Dekubitus vor. Die von der Natur «eingebaute» Prophylaxe funktioniert jedoch nicht bei Menschen mit Lähmungen und bei Personen, die stark sediert sind, unter hohem Fieber leiden oder das Bewusstsein verloren haben. Gerade auch bei älteren Leuten funktioniert diese Prophylaxe nicht immer zufrieden stellend. Durch die Bewegungslosigkeit bleiben Körperstellen zu lange belastet, die Mikrozirkulation wird unterbrochen. Hält dieser Zustand an, entsteht ein schmerzhafter Dekubitus.

Um das zu verhindern, sind bettlägerige Patientinnen und Patienten regelmässig umzulagern. Damit das Pflegepersonal dies nicht zu selten macht, aber auch nicht häufiger als nötig, hat Compliant Concept, ein Spin-off der Empa und der ETH Zürich, den «Mobility Monitor» entwickelt. Das System erlaubt, die Mobilität von Bettlägerigen richtig einzuschätzen und ist Teil eines grösseren Konzepts zur Dekubitusprophylaxe, das zusammen mit Medizin- und Pflegeexpertinnen entwickelt wurde. Das Ziel von Firmengründer Dr. Michael Sauter und seinem Team: ein komplettes Pflegebettsystem zu etablieren, das die Bewegungen eines gesunden Menschen während des Schlafs imitiert und so die Patientinnen und Patienten stetig und sanft umlagert.

Die Messeinheit des neuen Systems ist unter der Matratze fixiert und sowohl mit dem Displaygerät am Bettrand als auch mit einer Lichtrufanlage verbunden. Der Mobility Monitor zeigt im Ampelsystem, wie mobil die bettlägerige Person gegenwärtig ist, und liefert dem Pflegepersonal dadurch wertvolle Informationen, das Dekubitusrisiko richtig einzuschätzen und unnötige physische



Der Monitor zeigt im Ampelsystem, wie mobil die Patientin bzw. der Patient gegenwärtig ist.



Die Sensoreinheit unter der Matratze misst berührungslos feinste Bewegungen der bettlägerigen Menschen und sendet die Daten auf das Display am Bett.

Belastungen beim Umlagern zu vermeiden. Oft ist das Pflegepersonal unsicher, ob sie die Patientinnen oder Patienten überhaupt umlagern müssen. Gerade nachts wäre es oft besser, den Schlaf nicht unnötig zu stören. Das System erinnert ausserdem an die nächste Umlagerung und warnt über die Lichtrufanlage, wenn Bewegungen über längere Zeit ausbleiben.

In zahlreichen Tests bewährt

In den letzten Monaten hat sich das neue System in zahlreichen Tests in Pflegeheimen und Kliniken als ausserordentlich nützlich erwiesen. Ab Juni wird der Mobility Monitor auf dem Schweizer Markt erhältlich sein und kann direkt bei Compliant Concept bezogen werden.

Bis Ende Jahr sind die weiteren Projekte rund um das «intelligente» Pflegebett, für dessen Entwicklung die Jungfirma schon mehrfach ausgezeichnet wurde, finanziell abgesichert. Über eine zusätzliche Finanzierungsrunde will Dr. Michael Sauter dann weiteres Kapital in die Firma holen, um das Produkt in den nächsten Jahren international zu lancieren.

Für weitere Informationen:

EMPA
Überlandstrasse 129
8600 Dübendorf

Dr. Michael Sauter, Compliant Concept
Telefon: 058/765 48 72, E-Mail: michael.sauter@empa.ch

Patrick Tschopp, Compliant Concept
Telefon: 058/765 59 23, E-Mail: patrick.tschopp@empa.ch

Martina Peter, Empa, Kommunikation
Telefon: 058/765 49 87, E-Mail: redaktion@empa.ch



Der Mobility Monitor ist Teil eines intelligenten Pflegebettsystems zur Dekubitusprophylaxe.